

Dienstag
14.
Mai

135. Tag des Jahres 2024
231 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 20



Nachrichten

Fahrer eines weißen Audi A 3 gesucht

Raser bringt Passant in Gefahr

LÜBBECKE (WB). Die Polizei in Lübbecke sucht den Fahrer eines weißen Audi A 3. Er soll sich rücksichtslos verhalten und einen Fußgänger in Gefahr gebracht haben. Als ein 42-jähriger Mann aus Espelkamp am Montag (6. Mai) gegen 16.30 Uhr mit seinem Pkw im Bereich des Heuwegs unterwegs war, fiel ihm ein weißer Audi A3 auf. Nach Angaben des Zeugen lenkte der etwa 20 Jahre alte Fahrer des Audis seinen Wagen auf höchst gefährliche Art und Weise durch die innerörtlichen Straßen. So habe der Mann den Kreislauf an der Kreuzung Heuweg/Industriestraße mehrfach mit quietschenden Reifen umrundet, bevor er den Heuweg weiter in Richtung Hausstätte befuhr. Im Wagen saßen insgesamt vier Personen. Seine Fahrt soll der Audi

nach rechts in die Fahrhonorsterstraße fortgesetzt haben. Wenige Sekunden nach dem Abbiegemanöver konnte der Zeuge beobachten, wie ein Fußgänger mit Hund dem Wagen ausweichen musste. Zwar konnte der Senior offenbar eine Kollision mit dem Auto vermeiden, kam aber zu Fall. Ob sich der etwa 70 Jahre alte Mann durch den Sturz Verletzungen zuzog, ist derzeit unklar. Seine Fahrt setzte der Audi-Fahrer auf dem Heuweg über den Kanal in Richtung Espelkamp fort. Zur Klärung des Sachverhalts bitten die Beamten den Spaziergänger mit Hund, mit ihnen unter Telefon 0571/88660 Kontakt aufzunehmen. Auch weitere Zeugen, die in diesem Fall Beobachtungen gemacht haben, sind aufgerufen, sich bei der Polizei zu melden.

Lübbecker Bündnis trifft sich wieder

LÜBBECKE (WB). Zu einem nächsten Treffen am Mittwoch, 15. Mai, um 19 Uhr lädt das Bündnis „Lübbecke zeigt Gesicht“ diesmal sehr herzlich in das Thomas-Gemeindehaus, Alsweder Straße 38, ein. Es stehen Berichte aus den

Arbeitsgruppen und die Vorbereitung der nächsten Aktion auf dem Wappenplatz an. Irmgard Schmidt und Michael Hafner erklären: „Die Anstrengungen gegen Rechtsextremismus müssen weitergehen. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung.“

Blitzer

Dienstag
■ Stemwede-Levern, Leverner Straße, Alter Postweg,

Obere Horst
Die Polizei behält sich weitere Kontrollen vor.

Reingeklickt

Folgende Artikel aus dem Mühlenkreis sind auf www.westfalen-blatt.de zuletzt am häufigsten aufgerufen worden:
1. Liveticker: Nemo feiert ESC-Sieg.
2. Isaak macht sich

ausgeschlafen und happy auf die Heimreise.
3. Feuerwehr Minden: Einsatz auf der Maikirmes. Der QR-Code führt direkt zum Kreisportal unseres Internetauftritts.



Folgen Sie uns auf

Einer geht durch die Stadt

... und sieht, dass die kleine grüne Ecke vorne am Gehrmker Hius frisch bepflanzt worden ist, unter anderem mit einer neuen

kleinen Begrenzungshecke. Wie schön, dass sich die Gehlenbecker so liebevoll auch um diesen Mini-Garten kümmern, findet EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonnentenservice
Telefon 0521/585-100
Fax 0521/585-371
kundenservice@westfalen-blatt.de

Anzeigenannahme
Telefon 0521/585-8
Fax 0521/585-480

Gewerbliche Anzeigen
Telefon 05741/3429-27

Lokalsport Lübbecke
Lars Krückemeyer 05741/3429-14
Alexander Grohmann 05741/3429-14
Fax 05741/3429-30
sport-luebbecke@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion Lübbecke
Gerichtsstraße 1, 32312 Lübbecke
Friederike Niemeyer 05741/3429-20
Kathrin Kröger 05741/3429-22
www.westfalen-blatt.de

Stefan Lind 05741/3429-16
Viola Willmann 05741/3429-16
Hartmut Horstmann 05741/3429-23
Sekretariat
Cornelia Müller 05741/3429-19
Fax 05741/3429-30
luebbecke@westfalen-blatt.de



Rolf-Ulrich Rinne aus Unterlübbe ist mit seinem 55 PS starken Opel Olympia-Rekord PI in Luxusausführung zum Treffen in Nettelstedt gekommen.

Foto: Karl-Heinz Tiemeier

Erinnerung ans frühere Museum und Treffen in Nettelstedt – Ältestes Fahrzeug ist 120 Jahre alt

Oldtimer ohne Ende

Von Karl-Heinz Tiemeier

NETTELSTEDT (WB). Rund um die Nettelstedter Kulturscheune hat sich am Samstag alles um Oldtimer gedreht. Und das aus gutem Grund: Im Handballort am Wiehen wurde 1968 das bundesweit erste Oldtimer-Museum eröffnet.

Leider bestand das Nettelstedter Museum in der Rietkampstraße nur relativ kurze Zeit, nämlich von 1968 bis 1973. Aber es hat durchaus in Fachkreisen Geschichte geschrieben, galt mit knapp 100 Automobilen als das größte seiner Zeit.

Gegründet wurde es vom Textilunternehmer und Auto-Sammler Uwe Hucke und seiner Frau Monika. Der Bugatti-Sammler war hauptverantwortlich für zahlreiche Motorsportveranstaltungen und Restaurierungen. Als Gründungsmitglied des „Bugatti Trust“ konnte er das umfangreiche Firmen-Archiv von Roland Bugatti erwerben. Im Jahr 1971 veröffentlichte Hucke seine erste Bugatti-Chronik. Dieses Buch

galt jahrzehntlang als Bugatti-Standardwerk.

Die Dorfgemeinschaft Nettelstedt um den Vorsitzenden Helmut Övermann und ein Dutzend Enthusiasten um Volker Knickmeyer wollten nach über einjähriger Vorbereitung nicht nur eine einzigartige Rückschau halten, sondern auch Oldtimer-Besitzern aus der Region die Gelegenheit geben, ihre liebevoll restaurierten Oldtimer zu präsentieren.

So freute sich Knickmeyer, der Sprecher des Automuseum-Teams: „Hier stehen sehr viele Oldtimer mit dem Mindener-Lübbecker Autokennzeichen. Man wundert sich, wie viele Fahrzeuge und auch Zweiräder da in den Garagen noch schlummern!“

Die Sitze waren eine Herausforderung

So kam Rolf-Ulrich Rinne aus Unterlübbe mit seinem 55 PS starken Opel Olympia-Rekord PI in Luxusausführung. Diese Baureihe wurde zwischen den Jahren 1957 und 1960 mit einer Stückzahl von 97.500 gebaut. Der Unterlüb-

ber hat ihn vor 13 Jahren erworben und seitdem restauriert er ihn liebevoll. Eine Herausforderung war bei seinem Fahrzeug das Aufpolstern der Autositze.

Ein von den Motorenwerken aus Bremen gebauter Lloyd stand in der Kulturscheune. Das Anfang der 50er-Jahre gebaute Modell hatte eine Minimalmotorisierung. Die Karosserie bestand aus Sperrholz und Kunstleder, was ihm den Kosenamen „Leukoplast-Bomber“ eintrug. Wegen dieser nicht gerade sehr sicheren Konstruktion wurde später gespottet: „Wer den Tod nicht scheut, fährt Lloyd!“ Das Fahrzeug wurde mit einer Fahrleistung von 8000 Kilometern in einer alten Bäckerei gefunden. Es hatte 30 Jahre dort gestanden.

Eindrucksvoll konnte das Beiratsmitglied des Automuseums Melle, Heiner Rössler, die Geschichte des Grafen Jules-Albert de Dion und seines Konstrukteurs Georges Bouton erzählen, die 1904 ein 45 Stundenkilometer schnelles Auto herstellten. Dieses Fahrzeug hatte Rössler aus dem Automuseum mitgebracht.

Heinkel-Roller stammt aus dem Jahr 1961

Viele weitere interessante Oldtimer wie den 1938 erbauten Ford Eifel Roadster oder den Jaguar im unrestaurierten Originalzustand von 1967 (Sechszylinder, 210 PS) wurden präsentiert. Seinen aus dem Jahr 1961 stammenden Heinkel Tourist Roller präsentierte Bernhard Kostka aus Lübbecke. Als einziger deutscher Motorroller seiner



Hier geht es weit zurück in der Automobilgeschichte: Heiner Rössler präsentiert den De Dion-Bouton aus dem 1904.

Foto: Karl-Heinz Tiemeier



Ein Wagen mit einer ungewöhnlichen Geschichte: Der mit Leder bezogene Lloyd, besser bekannt als „Leukoplast-Bomber“, stand 30 Jahre in einer alten Bäckerei.

Foto: Karl-Heinz Tiemeier

Zeit war der Heinkel Tourist mit einem Viertaktmotor ausgestattet. Der Roller erreichte eine Höchstgeschwindigkeit von 95 km/h. Neben einer historischen Bilderschau und Originalmaterial aus der Nettelstedter Oldtimer-Zeit von 1968 bis 1973 wurde der exklusiv vom ZDF freigegebene 23-minütige Unterhaltungsfilm „Motoren, Mode und Musik“ von 1973 gezeigt, der in Lübbecke

unter Beteiligung des Automuseums gedreht worden war. Zum Abschluss dieser viel besuchten Oldtimerschau wartete das „Matti Klein Trio“ aus Berlin bei einem Hutkonzert mit Soul und Jazz Musik auf.

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.westfalen-blatt.de



Vielbestaunt beim Oldtimer-Treffen in Nettelstedt: der Citroën 11 CV Familiale aus dem 1954. Ganz typisch sind die beiden Winkel vorne auf dem Kühlergrill.

Foto: Karl-Heinz Tiemeier

Konzert im Jazzkeller mit Lars Haake, Dirk Schaadt, Matthias Gmelin und Ansgar Specht

Legendärer Philly-Sound erklingt

LÜBBECKE (WB). Der Lübbecke Gewölbekeller wird am Samstag, 1. Juni, zu einer Lounge, genauer gesagt zur „Philly Jazz Lounge“. Von 20 Uhr an spielen vier renommierte Musiker auf Einladung des Lübbecke Jazzclubs den ganz besonderen Sound, der der bekanntesten US-amerikanischen Stadt seinen Namen verdankt. Philadelphia ist nicht nur der „Geburtsort“ der Vereinigten Staaten, der Titel eines preisgekrönten Films mit

Denzel Washington und Tom Hanks und der wichtigste Bestandteil in einem New York Cheesecake. Musikalisch ist „Philly“ die Heimat der legendären Jimmy Smith, John Coltrane und McCoy Tyner, der Soul Legendens Donny Hathaway und Grover Washington jr., aber auch der Stars von heute wie Questlove oder Justin Faulkner. Philly ist Jazz, Groove und Soul. Das Projekt „Philly Jazz Lounge“ bringt diesen besonderen Sound nach Europa,

mit dem seit vielen Jahren in New York lebenden Berkeley-Absolventen, Altsaxophonist Lars Haake, mit dem von New York nach München heimgekehrten Schlagzeuger Matthias Gmelin, dem studierten Kölner Ausnahmeorganisten Dirk Schaadt und dem langjährigen Botschafter der Musik von Philadelphia Gitarrenstar Pat Martino, Ansgar Specht an der Gitarre.

Lars Haake spielt aktuell mit James Genus, Bentio Gonzales, Lonnie Plaxico,

Mark Whitfield jr. Dirk Schaadt (Köln), an der Hammond, extrem breit aufgestellt, spielt sich vom Bebop Hammond Trio über Jazzkantine, Average White Band bis zur TV Show mit Mirja Boes oder Carolin Kebekus. Drummer Matthias Gmelin (München), Absolvent der New School Manhattan, wurde durch seine Arbeit mit Peter O'Mara, Joe Chambers und John Riley bekannt und ist einer der angesagten Drummer der deutschen Jazzszene.

Ansgar Specht an der Gitarre, Grenzgänger zwischen Bebop, Lounge und Fusion, hat sich durch nahezu alle Jazzclubs in diesem Land und mit internationalen Solisten wie Tony Lakatos, Ingolf Burkhardt, Peter Ponzol sowie auf dem Internationalen Musikfest Frankfurt gespielt. In Lübbecke interpretiert das Ensemble Kompositionen des Philadelphia-Repertoires, von Hard Bop zu Hip Hop. Der Eintritt kostet 20 Euro (für Mitglieder (15 Euro).